



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Regierungsrat verabschiedet aktualisierte Pflegeheimliste

Die Pflegeheimliste, welche Pflegeinstitutionen sowie Leistungsaufträge umfasst, wurde erweitert. In Nidwalden stehen damit total rund 470 Pflegeplätze zur Verfügung.

Das Krankenversicherungsgesetz verpflichtet die Kantone, für die stationäre Pflegeversorgung der Wohnbevölkerung eine bedarfsorientierte Angebotsplanung vorzunehmen und entsprechend eine Pflegeheimliste zu erstellen. Die Resultate dieser Planung fliessen in die kantonale Pflegeheimliste ein. Auf dieser sind die Institutionen (Pflegeheime und Unterkünfte mit Betreuung mit Pflegeabteilungen) sowie die Leistungsaufträge aufgeführt, welche die Pflegeheime und Pflegeabteilungen zu erfüllen und einzuhalten haben. Mit der Aufnahme auf die Liste sind die Pflegeheime und Pflegeabteilungen berechtigt, die umschriebenen Pflegeleistungen zu Lasten der Krankenversicherung abzurechnen.

Bezug des Anbaus erfolgte anfangs Mai

Das Alters- und Pflegeheim Heimet AG in Ennetbürgen realisierte 18 zusätzliche Pflegebetten (bis Pflegestufe 12) sowie 2 Betten für Kurzzeitaufenthalte (für Akut- und Übergangspflege, Ferienbett oder Notfallbett). Im März 2015 begann der Anbau. Ein Bezug des Anbaus mit den neuen Pflegebetten erfolgte Anfang Mai 2016. Das Alters- und Pflegeheim Heimet kann in Zukunft Bewohnende bis zur Pflegestufe 12 pflegen; dies ist jedoch nur am Standort Heimet „Am Bach“ erlaubt. Für den Standort Heimet „Allmend“ gilt nach wie vor die maximale Pflegestufe 9.

Auf der Pflegeheimliste wird die maximale Anzahl Pflegebetten der Heimet von 45 auf 64 Plätze erhöht. Daneben führt die Heimet AG 1 Kurzzzeitbett in der Akut- und Übergangspflege.

Der Regierungsrat verabschiedet die aktualisierte Pflegeheimliste. Mit der Anpassung der Liste können die Pflegeheime in Nidwalden total 472 Pflegeplätze anbieten. Damit dürfte die stationäre Pflegeversorgung der Nidwaldner Bevölkerung längerfristig sichergestellt sein.

RÜCKFRAGEN

Yvonne von Deschwanden, Gesundheits- und Sozialdirektorin, Telefon 041 618 79 02, erreichbar am 15. Juni 2016 zwischen 10 und 10.30 Uhr.

Stans, 15. Juni 2016